

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG .....1

1. TEIL - NEUERE ENTWICKLUNGEN IM BEREICH DER AMBULANTEN SANKTIONEN IN ENGLAND UND WALES .....4

    A. Die Entwicklungen in der Sanktionspolitik und Strafpraxis und die Entstehung ambulanter Strafsanktionen .....4

        I. Ende des 19. Jahrhunderts: Abschreckung und Vergeltung .....5

        II. Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts: Resozialisierung und Reform .....6

        III. Die Nachkriegszeit: Strafe und Therapie .....7

        IV. Der Anstieg der Gefangenzahlen und die Kapazitätskrise der Haftanstalten .....9

        V. Die Vermeidung der Gefängnisstrafe .....13

        VI. Der Niedergang der Resozialisierungsideologie .....17

    B. Community Sentences .....19

        I. Inhalt und Vorschriften .....19

        II. Kriminalpolitischer Hintergrund und Entwicklung der Community Sentences .....20

            1. Die 80er Jahre – „Just Deserts“ und Wiedergutmachung .....20

            2. Green Paper „Punishment, Custody and the Community“ 1988 .....22

            3. White Paper „Crime, Justice and Protecting the Public“ 1990 .....23

            4. Criminal Justice Act 1991 .....24

        III. Statistik .....29

    C. Die Probation Order .....30

        I. Inhalt, Vorschriften und Aufgaben der Probation Order .....30

        II. Abgrenzung der Probation Order zu ähnlichen Rechtsinstituten .....32

            1. Suspended Sentence .....32

            2. Parole .....34

            3. Absolute und Conditional Discharge .....36

III. Kriminalpolitischer Hintergrund und Entwicklung der Probation Order und des Probation Service .....	36
1. Ursprünge – <i>recognizances</i> und die <i>police court mission</i> .....	37
2. Die gesetzliche Verankerung der Probation Order und des Probation Service .....	39
a) Probation of Offenders Act 1907.....	39
b) Criminal Justice Administration Act 1914 und Criminal Justice Act 1925 .....	41
c) Criminal Justice Act 1948 .....	41
3. Entwicklungsphasen des Probation Service .....	42
a) Die Behandlungseuphorie der 60er Jahre.....	42
b) Die Abkehr vom Resozialisierungsideal.....	43
c) Vermeidung der Freiheitsstrafe .....	44
d) Überprüfung früherer Ergebnisse .....	46
4. Criminal Justice Act 1991.....	48
5. Crime Sentences Act 1997.....	49
6. National Standards for the Supervision of Offenders in the Community .....	49
IV. Der Probation Service heute.....	52
1. Institutionelle Eingliederung des Probation Service .....	52
2. Der weitere Aufgabenbereich der Bewährungshilfe.....	53
a) Der Pre-Sentence Report .....	54
b) Der After-Care Service.....	56
V. Die Stellung der Bewährungsstrafe im Sanktionensystem .....	57
1. Statistik.....	57
2. Anwendungsbereich .....	60
VI. Der Vollzug der Probation Order .....	63
1. Allgemeine Verfahrensvorschriften .....	63
2. Die Arbeitsweise des Probation Service.....	65
3. Auflagen im Zusammenhang mit der Bewährungsanordnung .....	68

a) Probation Hostels .....	68
b) Aktivitätsbezogene Auflagen .....	69
c) Behandlung wegen psychischer Störungen .....	70
d) Behandlung wegen Drogen- oder Alkoholmißbrauchs .....	70
e) Probation Centres .....	71
4. Intensive Probation .....	74
a) Hintergründe und Entwicklung .....	74
b) Ausgestaltung .....	77
c) Die Projekte Anfang der 90er Jahre .....	78
d) „The Edge“ .....	80
VII. Die Durchsetzung der Probation Order und das Verfahren wegen Anordnungsverstoßes .....	82
1. Durchsetzung der Probation Order .....	83
2. Verfahren wegen Anordnungsverstoßes .....	84
3. Durchsetzungspraxis .....	85
4. Widerruf und Abänderung der probation order .....	90
VIII. Zusammenfassung .....	91
<b>D. Die Community Service Order .....</b>	<b>93</b>
I. Inhalt und Vorschriften der Community Service Order .....	93
II. Kriminalpolitischer Hintergrund und Entwicklung der Community Service Order .....	93
1. Aufgabe und Stellung der Community Service Order im Strafsystem nach ihrer Einführung in den 70er Jahren .....	97
2. Die 80er Jahre .....	103
3. Die Einführung der National Standards for Community Service Orders 1989 .....	104
4. Die 90er Jahre .....	105
III. Anwendungsbereich der Community Service Order .....	108
IV. Aufgaben und Ziele der Community Service Order .....	110
V. Der Vollzug der Community Service Order .....	111

1. Art der Arbeit und Einsatzstellen.....	111
2. Problembereiche .....	114
3. Die Rolle des Bewährungsdienstes .....	116
4. Rolle und Randexistenz der Community Service Officers .....	118
VI. Die Durchsetzung der Community Service Order und das Verfahren wegen Anordnungsverstoßes ..	120
1. Die Durchsetzungspraxis .....	121
2. Widerruf und Abänderung der Community Service Order.....	125
VII. Zusammenfassung.....	126
<b>E. Die Combination Order .....</b>	<b>128</b>
I. Inhalt und Vorschriften .....	128
II. Entstehung und Anwendung .....	129
III. Durchsetzung und Verfahren wegen Anordnungsverstoßes .....	131
<b>F. Die Curfew Order und Electronic Monitoring.....</b>	<b>134</b>
I. Curfew Orders.....	134
1. Inhalt und Vorschriften.....	134
2. Kriminalpolitischer Hintergrund und Entwicklung .....	135
II. Electronic Monitoring .....	137
1. Vorschriften .....	137
2. Überwachungsmethoden.....	138
a) Passive Überwachungsmethode: <i>Telephone Passive Technology</i> .....	138
b) Aktive Überwachungsmethode: <i>Telephone Active Technology</i> .....	139
c) Mobile Überwachungsmethode: <i>Cellular Radio Technology</i> .....	139
3. Entstehung und Entwicklung in Amerika .....	140
4. Entstehung und Entwicklung in England und Wales.....	142
a) Hintergründe.....	142
b) Green Paper „Punishment, Custody and the Community“ 1988 .....	145
c) Die Pilotprojekte 1989/90.....	146

(1) Die Vorbereitung der Projekte.....	147
(2) Involvierte Institutionen.....	148
(3) Die Forschungsstudie.....	149
(4) Verlauf der Projekte.....	149
(i) Schwierigkeiten bei der Ausfilterung der Probanden .....	150
(ii) Technische Probleme.....	151
(iii) Zusammenarbeit und Kommunikation .....	151
(5) Ergebnisse.....	152
(i) Empfehlungen und Anordnungen.....	152
(ii) Probanden und zugrundeliegende Delikte.....	155
(iii) Resultate .....	156
(6) Meinungen der beteiligten Institutionen und Probanden .....	158
(i) Polizei .....	158
(ii) Crown Prosecution Service .....	158
(iii) Courts .....	159
(iv) Probanden .....	159
(7) Schlußfolgerungen.....	161
(i) Electronic Monitoring als Alternative zur Untersuchungshaft? .....	161
(ii) Erfolg der Maßnahme als Bedingung für eine Haftverschonung .....	162
(iii) Praktische Fragen und Probleme .....	162
(iv) Kosteneffizienz der Maßnahme .....	164
d) White Paper „Crime, Justice and Protecting the Public“ 1990 .....	164
e) Criminal Justice Act 1991 und Criminal Justice and Public Order Act 1994.....	165
f) Die Projekte ab 1995 .....	166
(1) Die Vorbereitung der Projekte.....	166
(2) Die Forschungsstudien.....	167
(3) Ergebnisse.....	168

(i) Anordnungen .....	168
(ii) Probanden und zugrundeliegende Delikte .....	169
(iii) Resultate .....	171
(4) Meinungen .....	172
(i) Ansichten der Probanden .....	172
(ii) Meinungen der sonstigen involvierten Personen und Institutionen .....	174
(5) Die Kosten des Hausarrestes .....	175
(6) Schlußfolgerungen und Aussicht .....	176
5. Die Diskussion in England .....	177
a) Eingriff in die Privatsphäre .....	179
b) Die richtige Zielgruppe .....	180
c) Kontrolle, Technik und Gesellschaft .....	181
d) Die Durchführung der Projekte durch private Unternehmen .....	182
6. Zusammenfassung .....	184
G. Die Supervision Order .....	186
H. Die Attendance Centre Order .....	189
<b>2. TEIL - NEUERE ENTWICKLUNGEN IM BEREICH DER AMBULANTEN SANKTIONEN</b>	
<b>IN DEUTSCHLAND .....</b>	<b>192</b>
<b>A. Einleitung – Die Diskussion um ambulante Strafsanktionen in Deutschland .....</b>	<b>192</b>
I. Kritik an der Freiheitsstrafe .....	193
II. Die deutsche Vollzugsituation .....	194
<b>B. Die Strafaussetzung zur Bewährung .....</b>	<b>197</b>
I. Inhalt und Vorschriften der Strafaussetzung zur Bewährung im Allgemeinen Strafrecht .....	198
1. Die anfängliche Strafaussetzung zur Bewährung im Allgemeinen Strafrecht, § 56 ff. StGB .....	198
a) Aussetzung von Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr .....	200
b) Aussetzung von Freiheitsstrafe über einem Jahr .....	202
c) Bewährungszeit .....	202

d) Auflagen, § 56b StGB .....	203
(1) Schadenswiedergutmachung.....	204
(2) Geldauflage.....	205
(3) Gemeinnützige Leistungen .....	205
e) Weisungen, § 56c StGB.....	206
f) Bewährungshilfe, § 56d StGB .....	207
g) Widerruf der Strafaussetzung (§ 56f StGB) und Straferlaß (§ 56g StGB) .....	209
II. Inhalt und Vorschriften der Strafaussetzung zur Bewährung im Jugendstrafrecht .....	212
1. Die anfängliche Strafaussetzung zur Bewährung im Jugendstrafrecht, § 21 JGG ff.....	212
a) Aussetzung von Jugendstrafe bis zu einem Jahr, § 21 I JGG .....	212
b) Aussetzung von Jugendstrafe von einem bis zu zwei Jahren, § 21 II JGG.....	214
c) Bewährungszeit, § 22 JGG .....	214
d) Weisungen und Auflagen, § 23 JGG .....	215
e) Bewährungshilfe, § 24, 25 JGG.....	215
f) Widerruf der Strafaussetzung (§ 26 JGG) und Erlaß der Jugendstrafe (§ 26a JGG).....	216
2. Die Aussetzung der Verhängung der Jugendstrafe, §§ 27 ff. JGG .....	217
III. Kriminalpolitischer Hintergrund und Entwicklung der anfängliche Strafaussetzung .....	219
1. Erste Impulse aus dem Ausland im 19. Jahrhundert: Die anglo-amerikanische <i>probation</i> und das franko-belgische Modell des <i>sursis</i> .....	219
2. Entstehung und Entwicklung der anfängliche Strafaussetzung im deutschen Rechtskreis als Maßnahme des Gnadenrechts Ende des 19. Jahrhunderts .....	223
a) Die Diskussion.....	223
b) Die ersten Regelungen einer anfängliche Strafaussetzung zur Bewährung.....	224
3. Die besonderen Entwicklungen im Bereich des Jugendrechts.....	226
a) Jugendgerichtsgesetz von 1923 .....	227
b) Das Jugendgerichtsgesetz vom 6.11.1943 .....	229
4. Die Entwicklung der anfänglichen Strafaussetzung zur Bewährung nach 1945 .....	229

a) Das Dritte Strafrechtsänderungsgesetz von 1953 .....	229
b) Das Jugendgerichtsgesetz von 1953 .....	230
c) Das 1. Gesetz zur Reform des Strafrechts von 1969 .....	231
d) Gesetz zur Reform des Strafrechts von 1975.....	231
e) Jugendgerichtsgesetz von 1990 .....	231
IV. Die Bewährungshilfe.....	232
1. Entstehung und Entwicklung.....	233
2. Rechtliche Stellung des Bewährungshelfers .....	234
3. Institutionelle Eingliederung der Bewährungshilfe .....	236
4. Arbeitsweise des Bewährungshelfers .....	237
5. Rollenverständnis und Rollenkonflikte der Bewährungshilfe .....	239
V. Reformforderungen und Rechtsvergleich .....	240
1. Erweiterung der Aussetzungsmöglichkeiten.....	240
2. Statt „Strafaussetzung zur Bewährung“ eine „Bewährungsstrafe“ .....	242
3. Das Vorbild England und Wales .....	243
C. Die gemeinnützige Arbeit.....	246
I. Vorschriften .....	246
1. Regelungen im Allgemeinen Strafrecht.....	246
a) Gemeinnützige Arbeit als Einstellungsvoraussetzung, § 153a StGB .....	246
b) Auflagen und Weisungen im Rahmen der Strafaussetzung zur Bewährung im Hauptverfahren .....	248
(1) Arbeitsaufgabe, § 56b StGB.....	248
(2) Arbeitsweisung, § 56c StGB.....	250
c) „Freie Arbeit“ als Ersatzsanktion bei uneinbringlichen Geldstrafen, Art. 293 EGStGB i.V.m. Länderverordnungen.....	251
d) Gemeinnützige Arbeit im Rahmen der Strafrestaussetzung .....	253
(1) Aussetzung des Strafrestes bei zeitiger Freiheitsstrafe, § 57 StGB .....	254
(2) Aussetzung des Strafrestes bei lebenslanger Freiheitsstrafe, § 57a StGB .....	256



e) Sonstige Möglichkeiten .....	257
2. Regelungen im Jugendstrafrecht.....	257
a) Gemeinnützige Arbeit als Einstellungsvoraussetzung, §§ 45, 47 JGG.....	257
b) Weisungen und Auflagen im Hauptverfahren .....	259
(1) Arbeitsweisung, § 10 I S. 1 JGG .....	259
(2) Arbeitsauflage, § 15 I S. 1 Nr. 3 JGG.....	261
c) Strafaussetzung zur Bewährung, §§ 21 ff. JGG.....	262
d) Aussetzung der Verhängung einer Jugendstrafe, §§ 27 ff. JGG.....	263
e) Strafrestaussetzung, § 88 JGG.....	264
f) Koppelungen von Maßnahmen im Jugendstrafrecht und sonstige Möglichkeiten .....	265
II. Kriminalpolitischer Hintergrund und Entwicklung der gemeinnützigen Arbeit .....	266
1. Die Zeit der Aufklärung – Der sächsische Codex Augusteus von 1698.....	266
2. Entwicklungen im 19. Jahrhundert .....	268
3. Die Zeit bis 1933 .....	269
a) „Freie Arbeit“ als Ersatzsanktion bei uneinbringlichen Geldstrafen vor 1933 .....	270
b) Die Arbeitsauflage im Rahmen der Strafaussetzung zur Bewährung vor 1933.....	271
c) Jugendstrafrecht vor 1933 .....	272
4. Die Arbeitsstrafe im Nationalsozialismus.....	272
5. Entwicklungen seit 1945 in der Bundesrepublik .....	275
a) „Freie Arbeit“ als Ersatzsanktion bei uneinbringlichen Geldstrafen .....	275
b) Gemeinnützige Arbeit als Alternativsanktion, § 52 AE von 1966 .....	277
c) Die Arbeitsauflage im Rahmen der Strafaussetzung zur Bewährung .....	278
d) Gemeinnützige Arbeit als Einstellungsvoraussetzung, § 153a StPO.....	280
e) Jugendstrafrecht.....	281
III. Aufgaben und Ziele der Arbeitssanktionen.....	283
a) Spezialprävention: Resozialisierung und Erziehung .....	284
b) Genugtuung: Sühne für begangenes Unrecht .....	287

c) Diversion: Vermeidung kurzer Freiheitsstrafen.....	288
d) Wiedergutmachung: Entschädigung des Opfers oder der Gesellschaft.....	289
IV. Der Vollzug der Arbeitssanktionen .....	290
1. Einsatzstellen .....	291
2. Art der Tätigkeiten.....	292
V. Ersatzsanktionen bei Schlecht- oder Nichterfüllung .....	293
1. Allgemeines Strafrecht .....	294
2. Jugendstrafrecht.....	295
VI. Reformforderungen und Problembereiche.....	296
1. Einführung einer eigenständigen Arbeitssanktion im Erwachsenenstrafrecht.....	297
2. Problembereiche der derzeitigen Arbeitssanktionen .....	298
VII. Rechtsvergleich: Community Service Order in England/Wales – Arbeit als Sanktion im deutschen Strafrecht .....	300
1. Arbeit als Strafe im kulturell-historischen Kontext .....	301
2. Arbeit als Strafe im Kontext kriminalpolitischer Notwendigkeiten .....	302
3. Arbeit als Strafe im gesetzlich-funktionalem Kontext.....	304
<b>D. Elektronisch überwachter Hausarrest.....</b>	<b>306</b>
I. Die Justizministerkonferenz vom Juni 1997 .....	306
II. Die Initiative des Landes Berlin .....	307
III. Stand der Diskussion .....	308
1. Vereinbarkeit mit den Menschenrechten – Europäische Menschenrechtskonvention und deutsches Verfassungsrecht .....	309
a) Die Menschenwürde.....	310
b) Die Freiheit der Person .....	311
c) Der Privatsphärenschutz .....	312
2. Das Kostenargument – fragwürdige Kalkulationen.....	313
3. Ersatz für kurze Freiheitsstrafen – Chancen und Risiken .....	316

4. Resozialisierungspotential – Argumente für und wider.....	319
5. Mitbetroffene Dritte.....	321
IV. Das Vorbild England und Wales.....	323
1. Die Kapazitätskrise als auslösender Faktor .....	325
2. Kritik an der Freiheitsstrafe .....	325
3. Das „Big-Brother“-Argument.....	326
3. TEIL - GESAMTWÜRDIGUNG.....	329
A. Das System ambulanter Sanktionen – Funktionsweisen und Anwendungsmechanismen.....	329
B. Kriminalpolitische Hintergründe und ideologische Strukturen .....	332
4. TEIL - GLOSSAR VON RECHTSBEGRIFFEN UND -INSTITUTIONEN IN ENGLAND UND WALES.....	337
A. Bail und remand in custody .....	337
I. Gründe die gegen bail und für eine Untersuchungshaft sprechen.....	337
II. Conditional und Unconditional Bail.....	338
B. Borstal.....	340
C. Crown Court.....	341
D. Magistrates' Court .....	343
E. Offences on Indictment .....	344
F. Summary Offences .....	344
G. Triable-either-way Offences .....	345
LITERATURVERZEICHNIS .....	347